

Bürgerdialog Zukunft Stadtsaal Buchloe

am 23.03.2026

Dokumentation



Bürgerdialog Zukunft Stadtsaal Buchloe

Mo., 23.03.2026, 19:00 – 21:00 Uhr
Mittelschule Buchloe



1. Begrüßung und Einstieg

Der Erste Bürgermeister Robert Pöschl und das Moderationsteam von PLANWERK Stadtentwicklung aus Nürnberg und 3+ Architekten aus Augsburg begrüßen rund 120 Teilnehmende zum Bürgerdialog „Zukunft Stadtsaal Buchloe“, zu dem öffentlich eingeladen worden war.

Im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern sollen ergebnisoffen Ideen und mögliche Nutzungen für den Stadtsaal diskutiert sowie Bedarfe aus der Bürgerschaft ermittelt werden.

1. Begrüßung und Einstieg
2. Informationen zum Stadtsaal
3. Arbeitsphasen
 - Phase 1 – Sammlung von Ideen
 - Phase 2 – Verräumlichung der Nutzungen
 - Vorstellung der Ergebnisse durch die Gruppen/Tische
 - Phase 3 – Abwägung der Bedarfe
4. Verabschiedung

2. Informationen zum Stadtsaal

Der Stadtsaal aus den 1930er-Jahren, einst Turnhalle, zwischenzeitlich Kino- und Festsaal, wurde Anfang der 2000er-Jahre von der Stadt übernommen. Heute weist das Gebäude einen hohen Instandhaltungsbedarf auf und ist nur eingeschränkt nutzbar. Der Stadtsaal liegt zentral im Hauptort der Stadt Buchloe.

AUSGANGSSITUATION STADTSAAL BUCHLOE



Ursprüngliche Nutzung: Turnhalle



Nutzung:

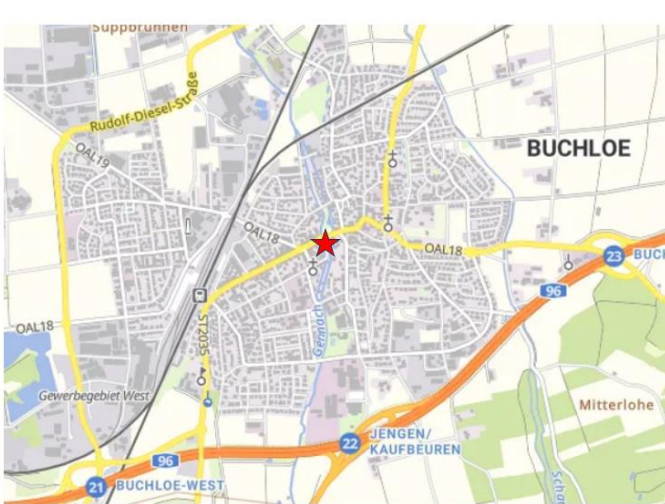
- Bücherbasar
- Public Viewing
- Feste und Partys
- Konzerte
- Miniaturwelt für Modelleisenbahnen
- Faschingsbälle
- Bockbierabend

- Bau in den 1930er Jahren als Turnhalle des VfL
- 1950-70er: Nutzung als Kinosaal
- Anfang 2000er: Erwerb durch Stadt Buchloe
- großer Instandhaltungsbedarf
- Stadtsaal aktuell nicht uneingeschränkt nutzbar
- Aktuell fehlen in Buchloe öffentliche Veranstaltungsräume u.a. mit Bühne und Gastronomie
- **Ziel: Ergebnisoffener Prozess**

Räumlichkeiten:

- Saal, ca. 300 qm
- NG: Toilette/Dusche
- OG: Leerstehende Wohnung

LAGE



3. Arbeitsphasen

Im Rahmen des Bürgerdialogs wird die meiste Zeit in sechs Gruppen gearbeitet. Die Teilnehmenden sind dabei nicht an eine feste Gruppe gebunden, sondern können während des Prozesses zwischen den Gruppen wechseln.

Als Arbeitsmaterialien stehen den Teilnehmenden Informationen und Fotos zum Stadtsaal, ein schematischer Grundriss des Gebäudes, Pinnwände und Moderationskarten sowie Lego zur Verfügung.

Die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen werden zusammengefasst dargestellt. Die Ergebnisse im Detail liegen der Stadt vor.

Phase 1 – Sammlung von Ideen

In der ersten Phase sammeln die Teilnehmenden ihre Nutzungsideen für den Stadtsaal auf Moderationskarten an den Pinnwänden.

ARBEITSPHASE 1

- Grund des Bürgerdialogs: Gemeinsam Bedarfe sammeln und mögliche Nutzungen für den Stadtsaal erarbeiten
- Gearbeitet wird die meiste Zeit in Gruppen
- Sie dürfen gerne zwischendurch die Gruppen wechseln, müssen aber nicht
- *Bedienen Sie sich bitte bei den Getränken!*

- Phase 1: Ideensammlung, ca. 20 Minuten
Wofür wird der Saal in Zukunft gebraucht?



Schreiben Sie Ihre Ideen auf eine Moderationskarte und hängen Sie diese an die Pinnwand



Ergebnisse:

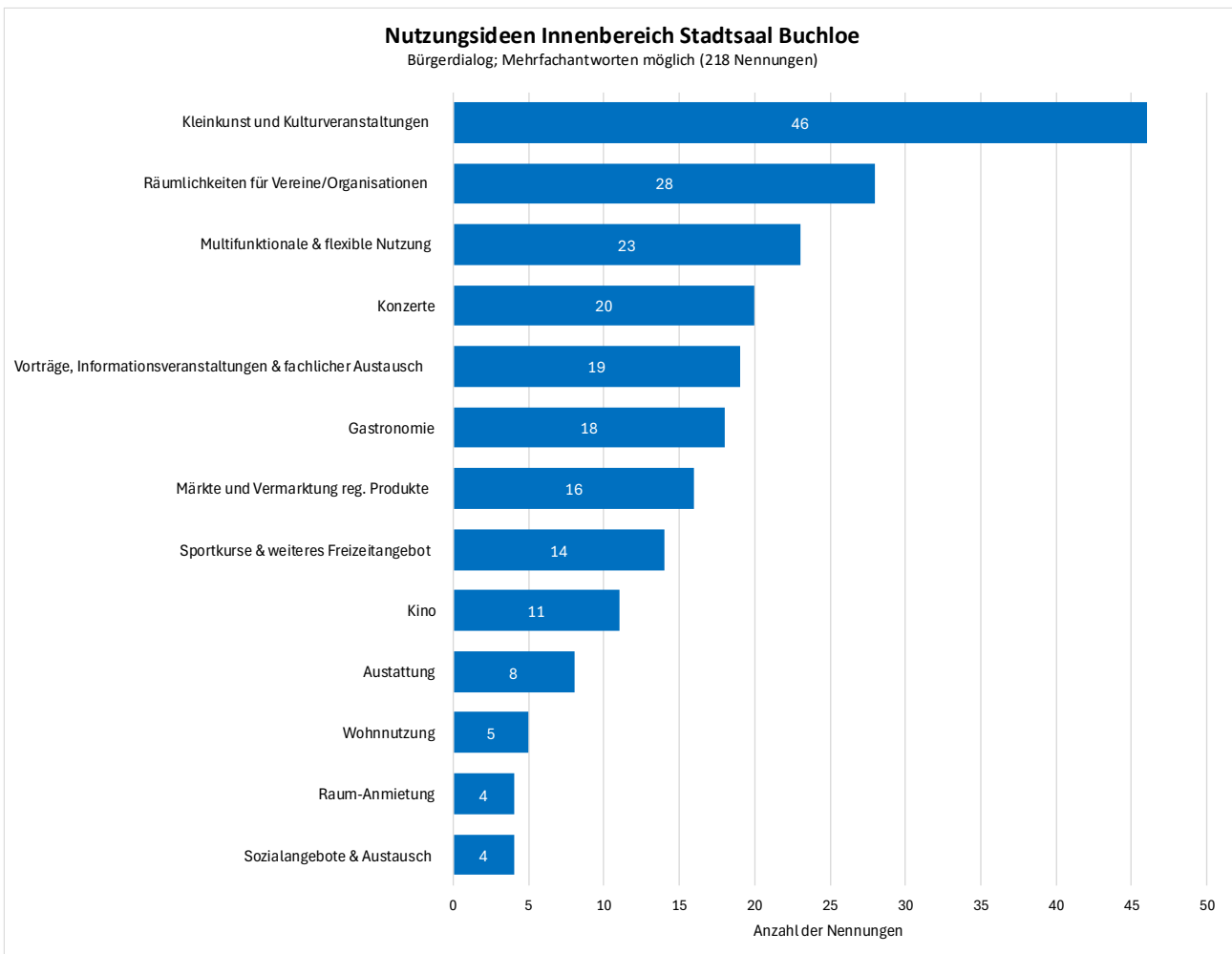


Abbildung 1: Auswertung der Nutzungsideen für den Stadtsaal aus Phase 1

Als Nutzungsideen werden am häufigsten Kulturveranstaltungen wie Kleinkunst, Theater und Lesungen genannt. Darüber hinaus ist den Teilnehmenden wichtig, dass der Stadtsaal auch Räumlichkeiten für Vereine und Organisationen bietet, etwa für Vereinsversammlungen sowie für Probe- und Übungszwecke, unter anderem für die Stadtkapelle oder als „Zentrum für Vereine“. Zudem äußern mehrere Teilnehmende den Wunsch, den Stadtsaal für Informationsveranstaltungen und den fachlichen Austausch zu nutzen, beispielsweise für Vorträge, Messen, Sitzungen oder Tagungen. Einigkeit besteht darin, dass der Stadtsaal insgesamt multifunktional und flexibel nutzbar sein soll. Auch die Durchführung von Festen sowie ein gastronomisches Angebot mit Außensitzmöglichkeiten werden als wichtige Nutzungselemente genannt. Darüber hinaus wird die Nutzung als Markthalle, etwa zur Vermarktung regionaler Produkte sowie für Bücherbasare, Flohmärkte oder Modeangebote, diskutiert. Mehreren Teilnehmenden ist es außerdem ein Anliegen, die frühere Funktion des Stadtsaals als Kino wieder aufleben zu lassen.

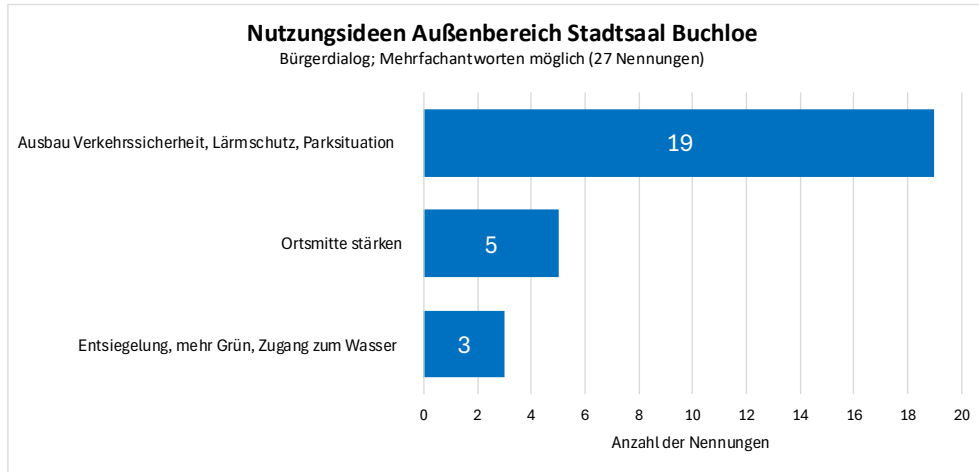


Abbildung 2: Auswertung der Nutzungsideen für den Außenbereich des Stadtsaals aus Phase 1

Phase 2 – Verräumlichung der Nutzungen

In Phase 2 verorten die Teilnehmenden die Nutzungsideen je Gruppe auf einem schematischen Grundrissplan des Stadtsaals. Es besteht die Möglichkeit, die Darstellung durch Lego-Elemente zu ergänzen.

ARBEITSPHASE 2

- Phase 2: Verräumlichung der Nutzungen, ca. 30 Minuten

Wie sollen die Räume genutzt werden?

Verorten und Kombinieren Sie Ihre Ideen auf den gedruckten Plänen.

(Ergänzungsmöglichkeiten mit Lego-Elementen – seien Sie gerne kreativ!)



23.03.2026

Bürgerdialog Zukunft Stadtsaal Buchloe

6



Ergebnisse:

Zusammenfassende Darstellung aus allen sechs Arbeitsgruppen:

OG	<p>Dachgeschossausbau mit Option auf Vollgeschoss-Aufstockung: Mehrzweckraum für Schulungen und Veranstaltungen (Schallgedämmte) Proberäume Flexible Kleinräume für Spieleverleih/Ludothek und Interessensgruppen</p>	<p>RAUM Proben- und Unterrichtsbetrieb (Einzelunterricht, Chöre, Stadtkapelle, flexible Proberäume) Vereinsnutzung (Sitzungs- und Mehrzweckräume für alle Vereine) Funktionale Infrastruktur (Saaltechnik, Kabinen, Lager, WCs, Aufzug) Gastro-/Catering, Büro Barrierefrei</p>	<p>TERRASSE Außenbereich Gastro</p>
EG	<p>SAAL Flexibler Saalbereich mit teilbaren Flächen, verschiebbaren Trennwänden Bühnen- und Veranstaltungsausstattung (feste/variable Bühne, Leinwand, Projektion, Ton- und Lichttechnik) Multifunktionale Nutzung für Kino, Konzerte, Theater, Bälle, Partys, Ausstellungen, Messen und sonstige Veranstaltungen Bücherbasar Offene Raumkonzepte Marktplatzcharakter</p>	<p>WEITERE RÄUME Gastronomie & Versorgung (Café/Bistro, Küche, Kühlung, Ausschank, ggf. Anbau) Sanitäre Anlagen (WCs, Sanitärbereiche) Eingang & Service (Garderobe, Kasse, Zugang, Aufzug) Flexible Saal- & Veranstaltungsflächen (großer/kleiner Saal, flexibel teilbar) Bühnen- & Veranstaltungstechnik (Bühne, Leinwand, Ton- & Lichttechnik, Bestuhlung) Proben-, Vereins- & Jugendräume Sozial- & Nebenräume (Umkleiden, Backstage) Lager & Infrastruktur (Instrumente, Noten, Trachten, Mobiliar, Technik)</p>	
Außenbereich	<p>Außenbereiche & Außengastronomie (Außengastro, Biergarten, Café, Strandbar mit Sandstrand, Treppe zur Gennach, Außenaufenthalt) Werkstatt als Anbau Marktplatz</p>		

Gegenseitige Vorstellung der Ergebnisse

In den ersten beiden Phasen sammeln die Teilnehmenden zahlreiche Nutzungs- und Umgestaltungs-ideen. Anschließend stellen Vertreterinnen und Vertreter der jeweiligen Gruppen ihre Konzeptideen im Plenum vor.



Fazit:

Im Rahmen des Bürgerdialogs wurden zahlreiche Nutzungsideen für eine zukünftige Entwicklung des Stadtsaals gesammelt. Die Bürgerschaft wünscht sich den Stadtsaal als offenen, barrierefreien Ort für Kultur, Vereine und Begegnung.

Der Saal im Erdgeschoss wird als zentraler Veranstaltungsraum mit hoher Flexibilität gedacht. Teilbare Flächen, verschiebbare Trennwände und variable Bestuhlung sollen unterschiedliche Formate ermöglichen. Die Bürgerschaft sieht Nutzungsmöglichkeiten für Kino, Konzerte, Theater, Bälle, Partys, Ausstellungen, Messen und Bücherbasare. Ein offenes Raumkonzept mit Marktplatzcharakter wird als identitätsstiftend für das Gebäude benannt. Eine moderne Bühnen-, Ton- und Lichttechnik gilt als wichtige Voraussetzung für die vielfältigen Veranstaltungsformate.

Für das Obergeschoss werden ein Dachgeschossausbau sowie perspektivisch eine Vollgeschoss-Aufstockung vorgeschlagen. Genannt werden Mehrzweckräume für Schulungen, Sitzungen und kleinere Veranstaltungen. Ein großer Bedarf wird an schallgedämmten Proberäumen für Musik, Chöre und die Stadtkapelle gesehen. Ergänzend werden flexible Kleinräume für Interessensgruppen, Jugendangebote sowie einen Spielverleih angeregt. Der Stadtsaal soll zudem Raum für Proben- und Unterrichtsbetrieb sowie die vielfältige Vereinsarbeit bieten.

Ein Gastronomieangebot (z.B. Café, Bistro, Biergarten, Strand- oder Rooftopbar), ergänzt durch Außenbereiche soll u.a. zur Stärkung der Aufenthaltsqualität beitragen. Zusätzliche Neben-, Lager- und Sozialräume werden für einen reibungslosen Betrieb als notwendig erachtet. Insgesamt spiegeln die Nutzungsideen den Wunsch wider, den Stadtsaal als lebendigen, multifunktionalen Mittelpunkt des städtischen Lebens weiterzuentwickeln.

Phase 3 - Abwägen der Bedarfe

Nach der Vorstellung der Ergebnisse aus Phase 1 und 2 haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Konzeptideen zu überarbeiten, über eine multifunktionale Nutzung der Räumlichkeiten nachzudenken und den erforderlichen Ausstattungsbedarf zu benennen.

ARBEITSPHASE 3

- Phase 3: Abwägen der Bedarfe, ca. 15 Minuten

Was wird gebraucht?

Was muss unbedingt rein? Was wäre wünschenswert? Was geht leider nicht?

Welche Ausstattung wird benötigt? (Bühne, Technik, Mobiliar,...)

Wie können Flächen multifunktional genutzt werden?

Diskutieren und verfeinern Sie die Ideen/Anmerkungen auf dem Plan
- nutzen Sie erneut Bausteine, Stifte und Kärtchen.

In Phase drei werden die bisherigen Ergebnisse noch etwas verfeinert und ausgearbeitet. Genannt werden insbesondere eine leistungsfähige Bühnen-, Licht- und Tontechnik, gute Akustik sowie ausreichend Lager-, Umkleide-, Garderoben- und Sanitärbereiche, inklusive barrierefreier Angebote und Aufzug. Betont wird hier noch einmal eine flexible Raumstruktur mit teilbaren Sälen sowie nutzbaren Probe-, Vereins- und Jugendräumen. Der Außenbereich sollen als attraktiver Treffpunkt mit Marktplatzcharakter und Grünstrukturen gestaltet und stärker an Bach- bzw. Flussräume angebunden werden. Ergänzend werden Verbesserungen bei Verkehr, Erschließung und Barrierefreiheit genannt.

4. Verabschiedung

Abschließend bedanken sich das Moderationsteam sowie der Erste Bürgermeister Robert Pöschl bei den zahlreichen Teilnehmenden des Bürgerdialogs für ihr aktives Mitwirken und die gelungene Veranstaltung. Es wurden viele Ideen entwickelt und diskutiert, zugleich jedoch auch die Grenzen der Möglichkeiten an diesem zentralen innerstädtischen Standort thematisiert.

Die Ergebnisse bilden die Grundlage für den weiteren Entwicklungsprozess des Stadtsaals, der im Zusammenhang mit einem gesamtörtlichen Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) weiter vorangetrieben werden soll.

PLANWERK STADTENTWICKLUNG, 3+architekten
Nürnberg, Augsburg, 27.04.2026